



# SARASANI

**Galaktisch!**  
2500 Aliens auf LUjupiter18



**10 JAHRE SARASANI**  
31 920 000 Seiten Spass



**ZEICHNUNGSWETTBEWERB**  
Die besten seltsamen Wesen





Gruppen  
unterkünfte

Andwil/Bergün  
[www.pfadiheime.org](http://www.pfadiheime.org)  
[info@pfadiheime.org](mailto:info@pfadiheime.org)

Ermässigung mit  
Rabatt Code  
Frühling2019

# MIETE MICH!



Lager  
Leiterkurse  
Leiterweekends

# DANK EUCH ... – EIN LOBLIED!



Dank euch, liebe ehemalige und aktive Redaktionsmitglieder, gibt es das SARASANI seit nun genau zehn Jahren. Wenn das kein Grund ist, um ein Loblied auf euch anzustimmen! Manche von euch sind seit zehn Jahren dabei, andere haben erst an einer einzigen Redaktions-sitzung teilgenommen. Das spielt keine Rolle, denn: Ausgabe für Ausgabe aktiviert ihr eure Hirnzellen, um ein weiteres Heft mit neuem spannendem Inhalt zu füllen. Da ist Kreativität gefragt und manchmal auch Geduld. Dann nämlich, wenn in unseren Köpfen gährende Leere herrscht. Irgendwer hat sie dann doch immer: die zündende Idee! Mit der Idee ist der Artikel aber noch nicht geschrieben. Aber ich weiss: Auf euch kann ich zählen. Du oder du oder du wirst den Artikel schreiben – weil dich die Idee fasziniert, weil du gern Neues erfährst, weil du gerne schreibst oder einfach, weil sich niemand anders dafür meldet.

Eure Motivation? Geld kann es nicht sein. Für die Mitarbeit im Redaktionsteam gibt es keinen Lohn. Ruhm und Ehre? Wohl eher auch nicht. Wahrscheinlich geht es euch wie mir: Es macht einfach Spass, sich für eine grossartige Sache wie die Pfadi zu engagieren. Und es macht noch viel mehr Spass, diese Arbeit im Team zu erledigen. Deshalb, liebe ehemalige und aktive Redaktionsmitglieder, ist dieses Edito hier ein Loblied auf euch! Ich danke euch!

Allzeit bereit  
Simone Baumann / Cappu, Redaktionsleiterin

## Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-9
WUNDERTÜTE	10-11
FERNROHR	12-13
PINNWAND	14-15
ICH BIN PFADI	16
LAGERFEUER	17
FERNROHR	18-20
SCHLAUE SEITE	21
ZEITREISE	22-24
SPIELWIESE	25
AGENDA	26



### PFADI AKTUELL

4-5

Das Haus des vernetzten Wissens

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter [www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch) gratis als Download abrufbar.



### FERNROHR

12-13

Explorer Belt 2018 in Kirgistan



### WUNDERTÜTE

10-11

Kala Luzern – ein Megaprojekt



### SCHLAUE SEITE

21

Herbstlicher Brotaufstrich



### FERNROHR

18-20

«Path», SwissCafé, Segeln: Roverway 2018



### ZEITREISE

22-24

10 Jahre SARASANI



**ARIANE HANSER / CYGNE**



Ariane Hanser / Cygne,  
Mitglied im PBS Vorstand

Was mir an der Pfadi immer besonders gefallen hat? Die vielen verschiedenen Aktivitäten und die interessanten Erfahrungen!

Ich ging erst mit zwölf Jahren zum ersten Mal in die Pfadi. Eine Freundin hat mich damals mitgenommen. An den Aktivitäten habe ich rasch Gefallen gefunden. Ich habe viele schöne und lebhaftere Erinnerungen und denke

immer noch gern an die vielen lustigen und manchmal auch fordernden Momente bei den Fähnliversammlungen, den Tagen in der Gruppe oder in den Pfadilagern zurück.

Für mich war die Pfadi eine echte Lebensschule. In der Pfadi habe ich mir viele Kompetenzen und Kenntnisse angeeignet, die mir später bei unterschiedlichen beruflichen oder ehrenamtlichen Verpflichtungen von grossem Nutzen waren. Meiner Meinung nach müssten diejenigen Fähigkeiten, die in der Pfadi erworben werden, in der Berufswelt verstärkt anerkannt werden.

In der Pfadi lernen die Kinder und Jugendlichen sich in einer Gruppe zu behaupten. Sie erfahren Nächstenliebe und lernen, die Natur zu respektieren. Sie lernen auch, selbstständig zurechtzukommen, mit anderen zu teilen und solidarisch zu sein.

Durch die Anwendung der Pfadimethoden und ihrer Komponenten und über das Angebot von Aktivitäten, die den fünf Beziehungen gerecht werden, fördert die Pfadi die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Darüber hinaus bietet die Pfadi jedem Mitglied die Möglichkeit, die seinem Alter angemessene Verantwortung zu übernehmen, sich innerhalb einer Gruppe zu verwirklichen sowie Pläne zu schmieden und diese dann auch umzusetzen. Diese Erfahrungen stärken das Selbstbewusstsein und motivieren.

Weil mich das Pfadiideal auch heute noch antreibt, hatte ich Lust, mich im Vorstand der PBS zu engagieren. Auch heute finde ich die Pfadi immer noch genauso attraktiv und dynamisch wie eh und je. Sie passt sich dem Zeitgeist an, ohne das Ziel der Selbstverwirklichung jedes Einzelnen aus den Augen zu verlieren. Darüber freue ich mich ganz besonders!

Ariane Hanser / Cygne



Am Djaka-Festival



Rotte Walêwakô



W wie Walêwakô



Stand der Bauarbeiten bei Lagerbeginn



# AUF ENTDECKUNGSREISE



DIE NICHTREGIERUNGSORGANISATION JADE (JEUNES EN ACTION POUR LE DÉVELOPPEMENT – JUGEND IN AKTION FÜR ENTWICKLUNG) UND DIE PFADIABTEILUNG LES SIAMOIS DER ELFENBEINKÜSTE HABEN EIN BAUVORHABEN ZUR ERRICHTUNG EINER BIBLIOTHEK, GENANNT MAISON CONNECTÉE DES SAVOIRS (HAUS DES VERNETZEN WISSENS), IN GRAND-LAHOU INS LEBEN GERUFEN. ES HANDELT SICH UM EINE KULTURELLE EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG DES DIGITALEN LEBENS UND ZUR ENTWICKLUNG VON BÜRGERAKTIVITÄTEN. NATÜRLICH DIENST DIE BIBLIOTHEK AUCH ALS ORT DES LERNENS FÜR SCHULKINDER.

Von Rotte Walêwakô

Die Initiatoren dieses Projekts, die Pfadiabteilung Les Siamois, stammen aus verschiedenen Regionen der Elfenbeinküste. Wir arbeiten nun schon seit über einem Jahr mit ihnen zusammen. Gemeinsam haben wir die Rotte Walêwakô gegründet. Walêwakô bedeutet so viel wie «Gehen wir auf Entdeckungsreise!». Nach einem Jahr der Vorbereitung konnte dank der engen Zusammenarbeit zwischen den Pfadis vor Ort und den Schweizer Architekten, die Mitglieder der Walêwakô-Rotte sind, im Juni 2018 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Ende Juli/Anfang August traf sich schliesslich die gesamte Rotte während drei Wochen vor Ort. Die Pfadis der Elfenbeinküste bereiteten uns einen unglaublichen Empfang! Sie nahmen ihre Gastgeberrolle sehr ernst und haben uns auf dem Lagergelände herzlich willkommen geheissen. Als wir dann das Baustellengelände in Augenschein nahmen, staunten wir nicht schlecht über die Arbeit, die von den lokalen Handwerkern und den bereits seit Juni anwesenden Pfadis schon geleistet worden war. Motiviert durch die bereits erzielten Fortschritte haben auch wir die Ärmel hochgekrempt und uns mit Schaufeln, Spitzhacken und Hämmern bewaffnet, um den Arbeitern nach Kräften zur Hand zu gehen.

Wir haben Beton und Mörtel angerührt, die Fundamente ausgehoben, die Schalbretter vorbereitet, Ziegel und Zementsäcke getragen und vieles mehr. Die Arbeitstage waren lang, aber wir waren mit dem Geleisteten stets zufrieden!

Jeden Abend haben wir am Lagerfeuer eine Rottenwache abgehalten. Am ersten gemeinsamen Abend kamen wir ganz schön ins Schwitzen, so viel Energie lag in der Luft! Trommeln, Tanzen, Singen: Alle typischen Elemente einer Rottenwache waren vorhanden, einfach etwas ausgeflippter! Am nächsten Tag mussten wir die von uns vorbereitete Rottenwache aufmöbeln. Wir hatten Schiss, dass wir die Anwesenden mit unseren ruhigen Liedern langweilen würden!

Danach haben wir uns ein paar Tage Pause gegönnt. Alle Mitglieder der Walêwakô-Rotte besichtigten gemeinsam verschiedene Regionen der Elfenbeinküste. Wir konnten in einigen Dörfern traditionelle Dorffeste miterleben, haben Yamoussoukro, die Hauptstadt der Elfenbeinküste, und ihre riesige Basilika besichtigt, und wir haben in den Fluten von Grand-Bassam gebadet. Alles in allem war diese Reise ein sehr intensives und bereicherndes Erlebnis, das wir sofort wiederholen würden!



Stand der Bauarbeiten bei Lagermitte



Stand der Bauarbeiten bei Lagerende



# Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

## WAS IST FAIR?



Als wir vom Projekt Faires Lager erfuhren, waren wir sofort Feuer und Flamme. Wir haben uns entschieden, in unserer Lagerküche mit regionalen, «food gesaveden» und vegetarischen Produkten zu arbeiten. Organisatorischer Höhepunkt: Die Einkäufe in den verschiedenen Unverpackt-Läden, die wir vor dem Lager mit Hilfe der Pios und den öffentlichen Verkehrsmitteln abklapperten.

Als wir mit unserer Idee nach Aussen traten, wurden wir mit freudigen Gesichtern und allerlei Spenden wie Konfitüren aus «food gesaveden» Früchten, hausgemachtem Sirup, Kuchen mit Früchten aus Eigenanbau, Bergkäse aus der Region, Honig aus eigener Imkerei und Gemüse aus verschiedensten Gärten der Region und vom Biohof beschenkt. Und das alles selbstverständlich unverpackt oder in Mehrwegbehältern! Im Lager wurden die Kinder ein Teil des Küchenteams. Sie konnten Kräuter aus dem Kräutergarten pflücken und das Brot jeden Abend selbst backen.

Die diesjährige Wettbewerbsaufgabe von Faires Lager war, eine Superkraft zu entwickeln. Dies war in unserem Fall die Superkraft der Liebe und bedeutete, der Umwelt, der Natur und den Tieren mit Liebe zu begegnen.

Unsere eigene Herausforderung, nur einen 60 Liter Abfallsack in zwei Wochen mit 34 Lagerteilnehmenden zu füllen, haben wir mehr als erreicht: Unser Sack war am Ende des Lagers nur halbvoll. Nebenbei haben wir ein kaputtes Glas und zwei kleine Aluminiumknollen an Abfall produziert! Am Ende des Lagers gab es schlussendlich das entspannteste «Fötzele», das wir je erlebt haben und die Kinder konnten voller Stolz mit einem Rucksack an nachhaltigen Erfahrungen nach Hause gehen.

Von Ramona Keusen / Chilli, Pfadi Lindenburg

## 50 JAHRE PFADI MÜNCHENSTEIN



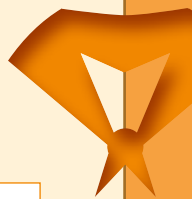
Die Pfadiabteilung Münchenstein feierte in diesem Sommerlager ihr 50-jähriges Bestehen und dies feierte sie mit einem gigantischen Abteilungssommerlager.

Am Besuchswochenende waren unsere Biber, Wölfe, Pfadis, Eltern, Leitende und Altpfadis auf dem Lagerplatz und genossen ein aufregendes Wochenende. Eines der vielen Highlights ist das Abteilungsfoto, in welchem wir, aus aktuellem Anlass, mit allen aktiven und passiven Mitgliedern, allen Familien und Freunden der Abteilung – mit über 200 Personen – eine überdimensionale 50 formten. Ein spektakuläres Bild, das den grossen Lagerplatz mit allen Schlafzelten der Teilnehmenden und Leitenden, den grossen Turm, die zwei Sarasanis, die Küche, die Schlafzelte der Eltern und Freunde und viele weitere Details aus dem Lagerleben zeigt.

Spannend zu wissen ist zudem, dass die Abteilung vor rund zehn Jahren vor dem Aus stand und mit nur 30 Mitgliedern (inklusive Leitende und Elternrat) zu zerbrechen drohte. Nach vielen Jahren harter Arbeit hat die Abteilung nun rund 30 Leitende, verteilt auf vier Stufen, und präsentiert die stolze Zahl von über 120 Mitgliedern. Das Abteilungsfoto zeigt, dass durch gute Zusammenarbeit und starkem Willen den Pfadigeist weiterzuleben und weiterzugeben, aus einer Abteilung, welche am Boden ist, eine prächtig grosse und tolle Abteilung entstehen kann. Dafür lohnt es sich zu kämpfen! In diesem Sinne waren wir stets «mit Freud drbii», gaben immer «unser Bescht», waren «Allzyt bereit», kamen «zämme wyter» und lernten «bewusst handeln»! Speziell als Abteilungsleiter macht es mich stolz, in solch einer tollen Abteilung Pfadi leben zu dürfen.

Von Lukas Zimmermann / Fledge





Fotos: Zlg Pfadi Wart



### WUNDERLAND IM PFADIHEIM BLÄSIMÜHLI

König Bimbaro aus dem Wunderland hat unsere Abteilung der Pfadi Wart zusammen mit 38 Pfadis aus England zu sich eingeladen, mit der Aufforderung, seine Süssigkeitenmaschine zu reparieren. So reisten wir mit den königlichen Drahteseln nach Madetswil zum Schloss. Dort wurden wir von den beiden Untertanen Ping und Pong herzlich begrüsst. Die Pfadis aus England, welche wir im letzten Jahr im Kent International Jamboree kennengelernt haben, reisten einen Tag später mit dem königlichen Car an. Da es im Schloss nicht genügend Platz für alle Neuankömmlinge hatte, mussten im royalen Garten faltbare Zimmer aufgestellt werden.

Fabrikbesitzer Hans Riegel, welcher die Süssigkeitenmaschine betreibt, schickte uns auf die Suche nach Ersatzzahnradern. Dabei begegneten wir der Pharaonin Hatschepsut, Ceasar und Käpt'n Graubart. Mit der hatschepsutischen Karawane reisten wir zum Lac de Pfäffikus, Ceasar lud uns zu den olympischen Spielen ein und Käpt'n Graubart transportierte uns mit seinem Schiff. Das letzte Stück der Maschine fanden wir nach einer langen Anreise auf dem Säntis. Wir übergaben alle Teile Hans Riegel. Mit vereinten Kräften drehten wir an den neu eingebauten Zahnradern, bis die Süssigkeitenmaschine viele verschiedene Süssigkeiten ausspuckte.

So zogen die ereignisreichen Tage an uns vorbei und es wurde Zeit für die Heimreise unserer englischen Freunde. Eine schöne Zeit ging zu Ende. Bewegende und bewegte Bilder findest du auf [new.tv-ag.ch/blog](http://new.tv-ag.ch/blog).

Von Lena Minder / Zazu

### PFF 2018

Das PFF18 EXPLORE in Liestal ist Geschichte: Rund 4000 Pfadis aus der ganzen Schweiz und Interessierte aus der Region tauchten am Wochenende vom 17. bis 19. August in die EXPLORE-Welt ein.

Nach über zwei Wochen Aufbau stand die Infrastruktur bereit, sodass sich am frühen Freitagabend das Tor zum PFF 2018 öffnen konnte! Mit sieben aufeinander folgenden Acts, die abwechslungsweise auf der Nord- und der Südbühne spielten, bot bereits der erste Abend einige Highlights. Spätestens beim Auftritt der Lokalmatadoren Brandhård war die Fläche vor der Nordbühne voll, und die Pfadis liessen Foulards über ihren Köpfen kreisen.

Der Samstag lockte auch mit Angeboten ausserhalb des Festivalgeländes. In Liestal konnten mit dem PFF-Städtepass das lokale Angebote genutzt werden – so liessen sich manche Pfadis sogar zu einem spontanen Besuch im Kinderkleiderladen oder in der Apotheke hinreissen. Zurück auf dem Gelände haben diverse Bars, Workshops, Hängemattenpyramiden, sowie der Merchandise-Stand die Zeit bis zu den Konzerten von Damian Lynn, ZiBBZ, Crimer und Troubas Kater überbrückt.

Am Familiensonntag kamen Klein und Gross auf ihre Kosten: Nebst Acts wie Linard Bardill und Schtärneföifi – die übrigens auch von den älteren Pfadis ordentlich gefeiert wurden – bot der Kinderspass, organisiert von den Ehemaligen Pfadi Liestal, ein abwechslungsreiches Programm für die Jüngsten.

Nach rund vier Tagen Abbau bleibt nun vor allem eines übrig: Die Erinnerung an viele unvergessliche Momente, wie die Pfadi sie eben bietet – und daneben die Vorfreude auf das nächste PFF, welches uns im Sommer 2019 in Stäfa wieder zusammenbringen wird.

Von Svenja Gubler / Ormiga und Linda Harzenmoser / Tiponi



Fotos: Rudi Eiermann / Pascha





### PFADI ARBOR FELIX HOCH DREI

Die Pfadis der Pfadi Arbor Felix verschlug es in diesem Sommer gleich in drei verschiedene Lager. Aufgeteilt in die Altersstufen erlebten sie ein abwechslungsreiches Programm.

Die Wölfe machten sich in der ersten Sommerferienwoche – eingeladen von Grossmami Elfi – auf nach Oberarth, um Elfis 111. Geburtstag zu feiern. Im einwöchigen Lager lernten die neugierigen Wölfe die ganze Familie von Elfi kennen und halfen bei den Vorbereitungen für die grosse Party. Daneben blieb Zeit, sich besser kennenzulernen und zusammen einiges zu erleben. So überwindeten die Wölfe 600 Höhenmeter und genossen eine atemberaubende Aussicht über den Zugersee, kochten selber ausgewählte Gerichte über dem Lagerfeuer und fünf der zwölf Teilnehmenden bekamen bei der traditionellen Taufe ihren eigenen Pfadinamen.

Als eine von drei Gastabteilungen waren die Pfadis der Pfadi Arbor Felix im Kantonslager des Kantons Luzern präsent und erlebten auf dem Planeten LUPiter 18 eine unvergessliche Zeit.

Zur selben Zeit fand im Kandersteg International Scout Centre (KISC) das kantonale Sommerlager der Pios des Kantons Thurgau statt. Zum Motto «Piologisch» erlebten sie ein naturnahes Rahmenprogramm. Bei schönsten Wetterbedingungen genossen die 14- bis 17-Jährigen bei einer Wanderung den Ausblick von der Doldernhütte auf den Oeschinensee und sangen am abendlichen Lagerfeuer lauthals mit. Natürlich wurden auch fleissig neue Kontakte mit Schweizer und vor allem ausländischen Pfadiabteilungen geknüpft.

Von Florian Koller / Sirius



Fotos: Florian Koller / Sirius



### Auslandlager der Pfadi Bezirk Berner Oberland in Grossbritannien «MERCİ-FÜR-EURE-ARBEIT-ROVER!»

Vom 22.7. bis am 2.8. reisten 22 Rover ins Kingdom of Almondsbury. Die Mission: Die Rettung der Pfadi, denn die Queen wollte die Pfadi aus Kostengründen verbieten. BiPi informierte die Herrschaften. Diese boten die Zunftmitglieder auf, die acht Foulards sammeln und so die Wichtigkeit des Pfadierhalts untermauern sollten. Die Foulards standen für die Pfadigesetze und die vertretenen Abteilungen. Die Mitglieder mussten jetzt ihr Können unter Beweis stellen: Sie tauchten in Bath's Geschichte ein, wetteiferten in Bristol, brauten Heiltränke beim GG, organisierten Schlafplätze in London und sammelten Zunftpunkte. Nebenbei fand das Lagergericht 9 ¾ statt: Voldemord und seinem Gefolge sollte das Handwerk gelegt werden, ohne Muggel zu töten. Apropos: Der Besuch im sagenumwobenen Harry Potter Studio war magisch! Aber pssst – Spoileralarm. Die Rover waren auch auf den Spuren von BiPi und der Pfadi auf Brownsea Island unterwegs: Ein herrlicher Fleck Natur – es ist interessant, am Pfadigründungsort gestanden zu haben! Nebenbei heizten wir die Stimmung beim internationalen Sing-Song an. Auch tauschten wir uns im Gilwell Park mit walisischen Pfadis, IST's sowie Pfadis aus Bristol aus. Durch den Einsatz aller Zunftmitglieder konnten alle Foulards aufgestöbert werden, wobei sich die Schlachter als besonders tüchtig erwiesen. BiPi liess ausrichten, dass die Queen die Pfadi nun nicht verbiete. Die Mission war ein voller Erfolg – MERCI allen Beteiligten für das unvergessliche Lager!

Von Federica Schanz / Naraja

Fotos: zVg Pfadi Bezirk Berner Oberland



**Hat deine Abteilung was  
Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?  
Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?**

**Dann schreibt uns!**

**Schickt eure Fotos und kurzen Texte  
zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch**





### PFADICORPS SCHWYZERSTÄRN IM AUSLANDLAGER

Einmal im Ausland ein Sola verbringen: das war schon immer ein Traum von uns. Deshalb entschieden wir, neun erfahrene Leitende des Pfadikorps Schwyzerstärn Bern, uns vor gut zweieinhalb Jahren dazu, ein Auslandslager auf die Beine zu stellen. Was für andere Abteilungen normal ist, ist es für uns ganz und gar nicht – der Schwyzerstärn war noch nie als Corps im Ausland.

So reisten also diesen Sommer rund 150 Pfadis miteinander nach Kroatien, um dort für drei Wochen ihre Zelte aufzuschlagen und aus einem Stück Land ein Zuhause zu machen. Insgesamt waren wir rund 70 Pfadis, 50 Leitende, knapp 25 Wölfe (die für eine Woche kamen) und gut 30 Rover. Das Lager fand auf der istrischen Halbinsel in der Nähe von Pula im kleinen Dorf Peruški statt. Es wurde ein Lagerturm gebaut, ein Siesta-Bereich mit einer Sirup-Bar gezimmert, dank fliessendem Wasser wurden Luxus-Duschen erstellt, Abwasch- und Waschstellen angefertigt und vieles mehr. Lest selbst, was die Pfadis erlebten haben und was ihre Highlights waren:

- «Der Sonnenaufgang nach dem Hike auf den Vojak (höchster Berg Istriens) war einfach atemberaubend.» (Kipunji)
- «Die Bootstour, welche wir am ersten August alle zusammen gemacht haben und bei der wir Delfine sahen, war mega toll!» (Java)
- «Unser enges Zusammenleben hat uns zu einer Familie zusammengescheisst und uns bei vielen aussergewöhnlichen Erlebnissen motiviert und Freude bereitet.» (Vayu)
- «Eines meiner Highlights im Aula war der gemütliche Siesta-Wald.» (Kirby)

Von Rebecca Talina / Kljo Stauffacher



Fotos: zVg Pfadikorps Schwyzerstärn



Fotos: zVg Fabio Schmid / Minou



### ROVER TROPHY 2018

Wir – zwei Rover aus dem Kanton Thurgau – hatten uns ein gleichermassen anspruchsvolles wie auch spannendes Projekt vorgenommen; die Rover Trophy 2018. Bei diesem Wettbewerb können verschiedene Roverrotten aus der ganzen Schweiz eine Wanderung absolvieren und dabei drei aussergewöhnliche Stationen anlaufen.

Voller Tatendrang kamen wir gegen Abend im Weltpfadizentrum Kandersteg (KISC) an. Nach einer Nacht auf dem Zeltplatz wagten wir den Aufstieg auf die Blüemlisalp. Von dort führte uns ein steiler Abstieg weiter zur Dündenalp, ein Projekt der Schweizer Berghilfe, und nach dem KISC die zweite Station der Trophy. Dort machten wir Bekanntschaft mit Dinu, dem Alpbauern, der zusammen mit seiner Familie im Sommer die Alp bewirtschaftet. Ganz im Sinne von «bewusst handeln» unterstützten wir ihn einen Nachmittag lang. Als Dank zeigte Dinu uns seine beeindruckende Käserei, die fast gänzlich ohne Strom auskommt. Wir führten viele spannende Gespräche und natürlich liess er uns am nächsten Tag nicht ohne ein grosses Stück Alpkäse weiterwandern.

Am letzten Tag durften wir ein weiteres Projekt der Berghilfe entdecken. Heinz Tschierer von der Alphornmanufaktur in Habkern brachte uns die Kunst des Alphornspielens näher, ein uns gänzlich unbekanntes Instrument. Dennoch meisterten wir unsere Aufgabe – das Komponieren eines Alphornliedes – mit vollem Einsatz.

Obwohl wir mehr als einmal verregnet wurden, bleibt uns die Rover Trophy in toller Erinnerung. Wir freuen uns bereits jetzt auf ein ähnlich spannendes Projekt für Pfadileitende im kommenden Jahr!

Von Fabio Schmid / Minou



# LUPITER18



**DAS GALAKTISCHE  
ABENTEUER DER  
PFADI LUZERN**







**ANFANG AUGUST 2018 GING ZU ENDE, WAS GUT DREI JAHRE IN PLANUNG GEWESEN WAR: DAS ERSTE KANTONSLAGER DER PFDI LUZERN. UNTER DEM MOTTO «LUPITER18» HABEN SICH IM JULI DIESES JAHRES RUND 2500 ALIENS IN ESCHOLZMATT EINGEFUNDEN, UM GEMEINSAM DER PLÖTZLICHEN ENTSTEHUNG EINES WÜRFELPLANETEN AUF DEN GRUND ZU GEHEN.**

Von Nicolas Schlegel/ Maloney

Die Geschichte des Kalas startete mit einem lauten Knall. Schlagartig verschmolzen die fünf Urplaneten – jeder die Heimat eines anderen Alienvolks – zu einem einzigen würfelförmigen Planeten. Fünf Seiten ganz farbig wie die Aliens selbst, die sechste allerdings düster und bedrohlich. Gemeinsam besiegten die verschiedenen Alienvölker diese sechste Seite und bannten die Gefahr. In der zweiten Lagerwoche galt es dann einem kuriosen Wesen – einem Menschen – zu helfen, das auf unserem neuen Planeten gestrandet war. Zusammen meisterten die Aliens jedoch auch diese Herausforderung.

Damit mehr als 2000 Kinder und Jugendliche ein tolles Lager erleben können, werden exakte Vorbereitungen, eine immense Infrastruktur und grosser Einsatz aller Beteiligten benötigt. In Escholzmatt im Entlebuch fand sich nach langer Suche ein passender Lagerplatz und so konnten anschliessend alle anderen Planungsarbeiten konkretisiert werden. Eine zehnköpfige Lagerleitung übernahm die Regie dieses Megaprojekts. Unterstützt wurden sie dabei von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die verschiedenen Ressorts der Lagerleitung und die jeweiligen Mitarbeitenden machten sich anschliessend an die Ausarbeitung aller notwendigen Konzepte: Von Programm über Logistik bis Kommunikation wurde alles minutiös geplant. Erfreulich war, dass sich alle 32 im Kanton Luzern beheimateten Pfdiabteilungen dazu entschieden, mit mindestens einer Einheit am Kala teilzunehmen. Zusätzlich bewarben sich auch drei ausserkantonale Einheiten, die ebenfalls Teil des Lagers wurden.

Einmal im Lager angekommen, galt es, das Geplante umzusetzen. Hierzu war die Unterstützung von circa 300 Helfenden gefragt. Noch bevor die Vorlager der Einheiten begannen, startete der Aufbau der allgemeinen Lagerbauten, dessen Herzstück dem Motto getreu eine zwölf Meter hohe Rakete war. Doch noch schien der Zeltplatz leer. Dies änderte sich schlagartig, als die Ab-

teilungen am Samstag, 14. Juli, scharenweise eintrafen und auch ihre eigenen Bauten errichteten. So entstand innert kürzester Zeit ein grosses Zelt Dorf, bestehend aus fünf Unterlagern. Nach dem Aufbau kam das Programm richtig ins Rollen und auf dem Platz entwickelte sich ein immer ausgeprägteres Eigenleben: Man konnte sich beim Coiffeur Istanbul die Haare blondieren lassen, beim Dating-Service der Pfdi Willisau wurden Rendezvous organisiert und die dafür passenden Blumen konnten im Laden der Pfdi Delta gekauft werden, um hier nur eine Handvoll Attraktionen auf LUpiter18 zu nennen. Mitte Lager wurde der Planet schliesslich durch das Ehemaligentreffen und den Besuchstag zwischenzeitlich erfolgreich überbevölkert und man konnte sich fragen, welches Dorf denn nun mehr Bewohnerinnen und Bewohner hat – Escholzmatt oder LUpiter18? An diesem Wochenende hiess es für die Hälfte der Wölfe Abschied nehmen, während für die zweite Hälfte der Wölfe der Spass gerade erst begann. Auch Ungewohntes konnte im Lager erlebt werden: In beiden Lagerwochen fanden jeweils zwei Konzerte statt und der WM-Final wurde auf einer Grossleinwand übertragen. Koordiniert wurde das Geschehen etwas abseits des Platzes in einer grossen Mehrzweckhalle, die allen Ressorts als Grossraumbüro diente. Diese Halle, nahe dem Schlafbereich des Staffs, bildete somit das Gehirn des Lagerorganismus, dessen Herz jedoch das Treiben auf dem Platz war.

Am 28. Juli abends, nachdem alle Teilnehmenden abgereist waren und die Einheiten ihre Bauten abgebaut hatten, wurde es wieder ruhiger. Einzig 60 Abbauhelfende bevölkerten nun den Platz und sorgten dafür, dass die riesige Rasenfläche (fast) wieder wie vor dem Lager aussah. Am darauffolgenden Donnerstag reisten dann auch die letzten «Chrapfer» ab. Damit fand das Lager endgültig sein Ende. Bei der Pfdi Luzern ist man sich indes einig: Das Kantonslager war ein riesiger Erfolg, worauf alle Beteiligten stolz sein dürfen.

# EXPLORER BELT 2018 IN KIRGISTAN

**DER EXPLORER BELT 2018 FÜHRTE DIESEN SOMMER ZWÖLF TEAMS IN DIE BERGE KIRGISTANS. NACH EINER INTENSIVEN VORBEREITUNG, VIELEN GETROFFENEN ENTSCHEIDUNGEN, DEN KÖRPERLICHEN STRAPAZEN UND SPANNENDEN ERLEBNISSEN AUF DEM TREK, BLEIBEN UNS DIE VIELEN ERINNERUNGEN AN DIESES UNGLAUBLICHE ABENTEUER.**

Von Lara Zürcher / Frodo und Tanja Staub / Esmeralda

Der Startschuss für die Explorer Belt 2018 Vorbereitungen war das erste Vortreffen im Februar 2018. Alle Teams trafen sich in Zürich, um sich gegenseitig kennenzulernen und die ersten wichtigen Informationen zu erhalten. Darauf folgte die individuelle Planung in den Zweierteams. Dazu gehörte das Organisieren des Trekkingmaterials, das Erstellen der Route mithilfe alter Sowjetkarten und Google Earth sowie das Ausarbeiten des Menüplans. Nachdem sich die Delegation noch einmal im Mai traf, war der nächste Treffpunkt bereits am Flughafen in Zürich – endlich ging es nach Kirgistan!

Auf der Reise zur Hauptstadt Kirgistans hatte die Delegation, bestehend aus zwölf Zweierteams und dem sechsköpfigen Projektteam, die Chance, sich besser kennenzulernen. Nach einem Zwischenstopp in Moskau landeten wir nach einer 12-stündigen Reise in Bischkek. Dort angekommen, wurden die Hauptstadt und deren Ausgangskultur sogleich erkundet.

Dann wurde es langsam ernst: Nach einem letzten Sicherheitsbriefing fuhren wir in Richtung Trekkinggebiet, wo alle Teams am nächsten Tag ausgesetzt werden sollten. Doch vorher genossen wir alle zusammen den Abend am grossen Yssykköl See, dem zweitgrössten Bergsee der Welt, und unterhielten uns gespannt aber auch nervös über alles, was noch gesagt werden wollte. Plötzlich entstanden allerlei Gerüchte über diverse Tiere, die möglicherweise in den kirgisischen Bergen lauern und nur darauf warten, ahnungslose Pfadis zu verspeisen!

Am nächsten Morgen begann dann das langersehnte Abenteuer. Team für Team wurde am geplanten Ort ausgesetzt. Von nun an waren alle auf sich allein gestellt. Neben Zeltauf- und abbau, dem Kochen mit Gas- oder Benzinkochern und dem Trekken, standen auch Besuche bei Nomaden, Routenänderungen und weitere ungeplante Ereignisse auf dem täglichen Programm.

Während einige das Glück hatten, die Flüsse mit Nomadenpferden zu überqueren, suchten andere stundenlang nach Brücken oder wagten die Flussüberquerung an einer seichten Stelle zu Fuss. Zahlreiche Pässe wurden erklommen und atemberaubende Landschaften

durchwandert. Leider spielte das Wetter nicht immer mit. Alle Teams wurden beinahe täglich von Gewittern überrascht, welche zum Glück aber nur von kurzer Dauer waren.

Die meisten Teams kamen in den Genuss der Gastfreundschaft der Nomaden. Sie waren immer sehr zuvorkommend und luden uns zu Speis und Trank in ihre Jurten ein.

Nach elf Tagen wurden wir erschöpft aber glücklich an den verabredeten Pick-up-Punkten von einem Kleinbus aufgeladen und in ein Jurtencamp in Karakol gebracht. Dort angekommen, tauschten sich die Teams über die erlebten Momente in der Natur, über die Grenzerfahrungen und Erfolgserlebnisse auf dem Trek aus.

Im Jurtencamp hatten wir die Möglichkeit, uns noch intensiver mit der kirgisischen Kultur vertraut zu machen. Es wurde ein Schaf geschlachtet, getanzt, musiziert und gegessen – viel gegessen!

Nach zwei Tagen im Jurtencamp ging es dann zurück in die Hauptstadt, wo wir noch einmal richtig verwöhnt wurden. In einer Villa mit Pool und Ausblick in die Berge erholten wir uns von den Strapazen der vergangenen zwei Wochen.

Am Montag, 23. Juli, trennten sich dann die Wege der Delegation. Einige Teams blieben noch in Kirgistan, um sich die traditionellen Pferdewettkämpfe anzuschauen, andere reisten weiter in umliegende Länder. Der Grossteil der Delegation machte sich auf den Weg zurück in die Schweiz, um so bald wie möglich alle unvergesslichen Abenteuer des Explorer Belts 2018 weiterzuerzählen.

## Infos!

Willst auch du beim nächsten Explorer Belt dabei sein? Ab Dezember 2018 kannst du dich auf [www.explorerbelt.pbs.ch](http://www.explorerbelt.pbs.ch) für den Explorer Belt 2019 anmelden!





Fotos: zVg Teilnehmende Explorer Belt 2018







Foto: Heidi Mohr

Filou und Merida der Pfadi Linth Uznach haben ihren ersten Ferientag gleich mit Basteln von Zeitungssandalen verbracht. Ob die wohl regentauglich sind?

## Zeichnungswettbewerb

### DAS SELTSAME WESEN

Wir haben uns enorm gefreut über alle Zeichnungen, die ihr uns geschickt habt! Ihr habt euch echt ins Zeug gelegt! Vielen Dank an alle Zeichnerinnen und Zeichner! Gerne hätten wir euch alle mit einem Preis belohnt! Da wir aber nur drei Preise zu vergeben haben, mussten wir uns wohl oder übel für drei Zeichnungen entscheiden. Voilà:

- 1. Preis:** Der hajk-Schlafsack geht an **Viviane Schär**
- 2. Preis:** Der hajk-Tagesrucksack gehört neu **Anna Gehrig**
- 3. Preis:** Aus der hajk-Trinkflasche trinkt ab sofort **Laurenz Kobelt**



S-Bahn: Bern - Konolfingen > Station Tägerschi  
ca. 15min zu Fuss Richtung Gysenstein

**Freitag 19. Oktober 2018**  
MOTTOPARTY: SPORTLICH  
Raclettestube ab 19:00 Uhr  
Bars ab 20:00 Uhr

**Samstag 20. Oktober 2018**  
Kinderprogramm 15:00-18:00 Uhr  
Raclettestube ab 17:00 Uhr  
Bars ab 20:00 Uhr  
Konzert ab 22:00 Uhr  
Anschliessend DJ

[www.kuonolf.ch](http://www.kuonolf.ch)

19.&20. OKTOBER

# KUONOLF

BARS

RACLETTESTUBE

FREITAG: MOTTOPARTY

SAMSTAG: KINDERPROGRAMM

# FEST

[WWW.KUONOLF.CH](http://WWW.KUONOLF.CH)



1. PLATZ

Zeichnungswettbewerb

WAS SIEHT FIPS?

SCHICK UNS DEINE ZEICHNUNG BIS AM 17. AUGUST 2018 PER MAIL (SARASANI@PBS.CH) ODER POST (PBS, SPEICHERGASSE 31, 3011 BERN) UND DU HAST DIE CHANCE, EINEN HAJK-SCHLAFSACK (1. PLATZ), EINEN HAJK-TAGESRUCKSACK (2. PLATZ) ODER EINE HAJK-TRINKFLASCHE (3. PLATZ) ZU GEWINNEN!



vermischtes PADI AKTUELL

2. PLATZ



3. PLATZ

Zeichnungswettbewerb

WAS SIEHT FIPS?

SCHICK UNS DEINE ZEICHNUNG BIS AM 17. AUGUST 2018 PER MAIL (SARASANI@PBS.CH) ODER POST (PBS, SPEICHERGASSE 31, 3011 BERN) UND DU HAST DIE CHANCE, EINEN HAJK-SCHLAFSACK (1. PLATZ), EINEN HAJK-TAGESRUCKSACK (2. PLATZ) ODER EINE HAJK-TRINKFLASCHE (3. PLATZ) ZU GEWINNEN!



vermischtes PADI AKTUELL



# PTA PFADI RIEHEN

## Wie alt ist eure Abteilung?

Die PTA Pfadi Riehen ist eine ganz junge Abteilung. Sie wurde am 19. November 2015 von ehemaligen Leitenden der vier bestehenden Pfadiabteilungen aus Riehen gegründet. Seit April 2016 sind wir operativ und es finden regelmässig PTA-Aktivitäten statt.

## Wie viele Mitglieder hat eure Abteilung?

Unsere Abteilung umfasst momentan neun Teilnehmende und sechs Leitende.

## Welcher Pfadiname wurde zuletzt vergeben und wie verlief die Taufe?

Wir haben noch keine Taufen durchgeführt, da wir uns noch nicht einig sind, wie wir die Pfadinamen vergeben möchten. Wenn ich mich an meine Taufe erinnere, war sie etwas ganz besonderes für mich und so soll es auch für unsere Teilnehmenden sein.

Bei den Pfadiaktivitäten  
erlebt sie ein Stück  
Normalität.

## Was macht eure Pfadiabteilung im Vergleich zu anderen Abteilungen einzigartig?

Wir sind eine Abteilung für Kinder mit einer Behinderung. Bei uns können alle Teilnehmenden ihren eigenen Fortschritt erzielen, sie lernen sich in einem sozialen Kontext zu behaupten und sich in diesem sozialen Gebilde zu bewegen. Sie lernen, ihre eigenen Wünsche und Ziele zu äussern, empathisch auf die Bedürfnisse anderer zu reagieren und einfach ein Gruppenmitglied zu sein.

## Welches ist euer Lieblings «zvieri»?

Das sind ganz klar die «Klöpfer» mit Senf. Dieser ist ganz wichtig, und wird von den Teilnehmenden und den Leitenden schmerzlich vermisst, wenn er vergessen ging. «Klöpfer» ist übrigens das Basler Wort für Cervelat.

## Welche besonderen Traditionen gibt es bei euch?

Bei uns wurde das kantonale PTA-Weekend im Herbst zur Tradition. Gemeinsam mit den PTA-Stufen der Abteilungen Bischofstein Basel, Liestal und Thierstein verbringen wir ein Wochenende mit viel Spass, kniffligen Rätseln, tollen Geschichten und vielem mehr. Ausserdem machen wir einmal pro Jahr einen Tagesausflug. Auch sind die Aktivitäten an denen die Eltern oder Verwandte dabei sein dürfen und so ebenfalls Pfadiluft schnuppern können wichtig. Da unsere Teilnehmenden zu Hause wenig erzählen können, erfahren die Eltern kaum, was an einer Aktivität los war. Deshalb wird die Eltern-PTA-Aktivität sehr geschätzt.

## Ich bin / Wir sind stolz, Mitglied der PTA Pfadi Riehen zu sein, weil...

Hier einige Eindrücke der Teilnehmenden oder deren Eltern:

- «Ich bin stolz, ein Mitglied der PTA Pfadi Riehen zu sein, da mir durch die liebevolle und professionelle Betreuung viele spannende und unvergessliche Momente ermöglicht werden.»
- «Bei der PTA habe ich neue Freunde gefunden.»
- «Bei der PTA hat L. ein neues Hobby und neue «Gspännli» gefunden. Hier kann sie sein und sich ausleben, wie sie ist. Bei den Pfadiaktivitäten erlebt sie ein Stück Normalität.»

Von Catherine Gürber / Simba  
Abteilungsleiterin PTA Pfadi Riehen



Foto: zlg PTA Pfadi Riehen



# Witze

Der kleine Julian fragt seinen Papa: «Wie ist es eigentlich, den besten Sohn auf der Welt zu haben?» Papa antwortet: «Keine Ahnung, frag doch deinen Grossvater.»

Eva betrachtet nachdenklich ihren Vater und entdeckt an seinen Schläfen die ersten weissen Haare. Erschrocken sagt sie: «Papi, du fängst ja an zu schimmeln!»

Der Biologielehrer erklärt: «Alles, was Federn hat, legt Eier.» Vreni fragt erstaunt: «Indianer auch?»

Was ist farbig und rennt aus dem Haus?  
Der Fluchtsalat.

Timo zu seiner Mutter: «Auf dem Nachhauseweg habe ich eine falsche 100er Note gefunden. Erstens war sie violett und zweitens hatte sie eine Null zu viel, da habe ich sie in den Müll geworfen!»

Der kleine Simon kommt zu spät zur Schule. Er rast die Treppe hoch. Oben an der Treppe steht der Direktor mit bösem Blick und sagt: «Acht Minuten zu spät.» Daraufhin Simon: «Ich auch.»

Wie heisst der Ritter, der seine Rüstung sucht?  
Willhelm!

Mutter zu Sophie: «Weshalb hast du deinen Teddybär in die Gefriertruhe gelegt?»  
Sophie: «Ich will einen Eisbär!»

**Schick uns deine lustigen Zeilen!**

Maile deinen Witz sowie deinen Namen, Pfadinamen und den Namen deiner Pfadiabteilung an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)





# ROVERWAY 2018

AM 23. JULI 2018 TRAFEN SICH AM STRAND VON DEN HAAG RUND 4500 RANGER UND ROVER ZUR ERÖFFNUNGSZEREMONIE DES DIESJÄHRIGEN ROVERWAYS. DAS ROVERWAY IST EIN EUROPÄISCHES LAGER, WELCHES VON WOSM UND WAGGGS GEMEINSAM ORGANISIERT WIRD.

Von Dominik Frauenfelder / Merlin







Fotos: Andrea Schaub / Capriola, Dominique van de Velde / Merle, Dominik Frauenfelder / Merlin

### Der «Path»

Die ersten fünf Tage verbrachten die Schweizer Teilnehmenden mit Rover aus anderen Ländern auf dem «Path». Es wurde gesegelt, Kanu gefahren, das Land mit Hollandrädern unsicher gemacht, auf Bauernhöfen geholfen, ausserdem wurden holländische Käse-ereien angeschaut und viele neue Freundschaften geschlossen.

### Das Hauptlager

Am 29. Juli trafen sich dann alle Teilnehmenden in Zeewolde zum Hauptlager. Auch unsere 70-köpfige Delegation war nun wieder vereint. Die Foodhouses, allen voran das SwissCafé, eigneten sich vorzüglich, um die verrücktesten Geschichten der ersten Lagerwoche auszutauschen.

Die folgenden zwei Tage waren geprägt von den «Activity Fields» (Segeln, Kanu fahren, Ateliers, einem Ausflug nach Zeewolde) und typisch holländischen Spielen. Am dritten Tag des Hauptlagers wurden in kleinen international gemischten Gruppen Länder gegründet, um im attraktiven Wettkampf Rovers Topia um den Sieg zu kämpfen.

Nach einer emotionalen Schlussfeier gingen die zwei Wochen des Roverways zu Ende. Mit Tränen in den Augen verliessen wir in der brütenden Hitze unsere neu gewonnenen Freunde und machten uns auf den Weg ins Nachlager.

### Das Nachlager

Unser Segelabenteuer startete mit der Einfahrt der Grossegler des Tallship Race 2018 in Harlingen. In den nächsten Tagen segelten wir selbst mit der Boekanier und der Noordvaarder kreuz und quer über das Wattenmeer. Hierbei mussten natürlich alle mitanpacken und gemeinsam wurden Segel gehisst, Bojen versetzt, Seile aufgerollt, gekocht und am Abend die riesigen Segel wieder zusammengefaltet.

Der Wind trug uns zuerst nach Vlieland, wo wir eine Nacht vor der schönen Kleinstadt lagen und am nächsten morgen mit Schnellbooten Robben beobachten gingen. Am folgenden Tag warteten auf der Insel Terschelling jede Menge Fahrräder auf uns und wir kurvten um die halbe Insel.

Ein weiterer Höhepunkt unseres Programms war das Trockenfallen am nächsten Tag. Unsere Schiffe – beides Plattbodenboote ohne Kiel – konnten bei Ebbe mitten auf dem Meer im Sand stranden. Da weder Telefon noch Internet da draussen funktionierten, tauschten wir mit Morsen Neuigkeiten aus. Bald schon griffen die einen, mit Wasserpistolen bewaffnet, das andere Schiff an. Etwas später trauten sich dann auch die letzten auf eine Wattmeerwanderung. Die Übernachtung auf See war ein Highlight – für beinahe alle.

Zurück in Harlingen speisten wir noch ein letztes Mal alle gemeinsam und taufte unsere Skipper und Matrosen – ganz traditionell mit Trank, Höllenritt und, und, und.

Nach diesem Abend endete unsere fantastische Reise endgültig und voller Eindrücke und Erlebnisse kehrten wir nach Hause zurück. Nur das gefühlte Schaukeln auf dem Festland blieb uns noch ein paar Tage erhalten.



## SWISSCAFÉ IM ROVERWAY

Kurz nach dem letzten Roverway wurde der Verein SwissCafé gegründet. Die Idee war, im Roverway 2018 in den Niederlanden ein kleines Restaurant zu betreiben und damit den Teilnehmenden aus ganz Europa einen Einblick in die Kulinarik und Pfadikultur der Schweiz zu geben.

Am 20. Juli 2018 war es endlich soweit: Die ersten Vereinsmitglieder reisten auf das Hauptlagergelände in Zeewolde, im Gepäck Schweizer Spezialitäten, Rezepte und viel «Swissness».

Dank grossem Einsatz aller Beteiligten wurde das SwissCafé schnell zu einem beliebten Treffpunkt. Und dies obwohl aufgrund der Hitze und des Feuerverbots auf Schlangenbrot und Schoggibananen verzichtet werden musste. Glücklicherweise sind Pfadis erfindereich und so wurden Schoggibananen in Raclette-Rechauds genossen.

In und ums Café lockten verschiedene Aktivitäten und Spiele – so wurde etwa das «Nagel» zu einem Publikumsmagneten und die selbstgebaute Schaukel war immer gut besetzt. Am letzten Lagerabend konnte doch noch ein Feuer angezündet und Schlangenbrot gebacken werden. Ein köstlicher Schlusspunkt eines tollen Projekts!

Von Kerstin Fleisch / Cayenne



Fotos: zVg Mitarbeitende SwissCafé

## DIE ABENTEUER DES PATROL «VLEES»

Die Mitglieder des Patrol «VLEES» (niederländisch: Fleisch), kommend aus Bern, Goldau, Luzern und Zürich, kannten sich nur teilweise oder gar nicht. Unser Name entstand als Jux, ein Beweis dafür, dass wir uns schnell wohl zusammen fühlten und so auf unserem Path «#040 – Explore Twente!» eine tolle Zeit zusammen hatten.

Alles begann vor der Eröffnungszeremonie, als wir zusammen mit den anderen Mitgliedern unseres Paths, kommend aus Portugal, Spanien, Italien, Finnland, England und Zypern, unseren Spatz im Sand aufstellten und erste Bekanntschaften machten.

Am nächsten Tag ging es los Richtung Losser, dort befand sich unser Campingplatz für die nächsten fünf Tage. Von Losser aus ging es an verschiedene Orte wie zum Beispiel zu einem Hochseilklettergarten und nach Deutschland zu einer Burg, wo wir abgeseilt wurden. Zu Fuss erkundeten wir eine traditionelle Holzschuhfabrik, eine Mästfarm und ein benachbartes Städtchen.

Auf dem Campingplatz ging das Abenteuer weiter: Am zweiten Tag wurden wir von einem heftigen Gewitter überrascht, das uns wortwörtlich überschwemmte. Aber dank Teamwork und Pfaditricks überstanden wir auch diese Nacht.

Von Livia Fietz / Luanda



Fotos: zVg Mitglieder Patrol «Vlees»



# ENERGIE FÜR DEN GANZEN TAG

KENNT IHR DAS? IM LAGER WERDEN DIE LUNCHPÄCKLI BEREIT GEMACHT. ZUR VERFÜGUNG STEHEN MEISTENS BUTTER, MAYONNAISE ODER LE PARFAIT. HIER PRÄSENTIEREN WIR EUCH EIN REZEPT FÜR EINEN WALNUSSE-BANANEN-AUFSTRICH. DER AUFSTRICH IST EINFACH ZUZUBEREITEN, SCHMACKHAFT UND GIBT DAZU NOCH DIE NÖTIGE ENERGIE FÜR DEN TAG.  
Ausprobiert von: Diana Schmid / Capeia, Quelle: California Nuts Commission

## Walnuss-Bananen Aufstrich

### Ihr braucht:

- 250 gr Walnüsse
- 1 Esslöffel Ahornsirup
- Salz
- 1 Banane
- Zimt
- Toastbrot

Reicht für ca. 10 Toastbrote

- 1 Walnüsse auf ein Backblech geben, Ahornsirup darüber träufeln. Eine Prise Salz hinzufügen.
- 2 Walnüsse im Backofen bei 170 Grad circa 15 Minuten rösten, danach auskühlen lassen.
- 3 Walnüsse möglichst fein zerkleinern.
- 4 Banane zu einem Brei machen und gemeinsam mit den Walnüssen auf das Toastbrot geben. Etwas Zimt drüberstreuen. Fertig!



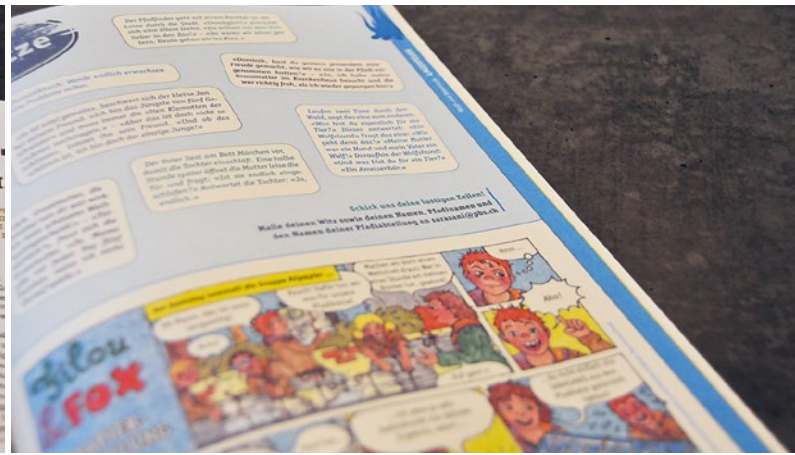


# 10 JAHRE SARASANI

SARASANI FEIERT SEIN 10-JÄHRIGES BESTEHEN. AUS DIESEM ANLASS STellt SICH DER ERSTE REDAKTIONSLEITER DES MAGAZINS UNSEREN FRAGEN ZU DEN ANFÄNGEN VON SARASANI. THOMAS ENDERLE/KORMORAN HAT DAS PROJEKT 2007 VON CORINNA HAURI/KIM ÜBERNOMMEN, UM ES IN DIE PRAXIS UMZUSETZEN.

Interview von Aurélie Faesch-Despont

Fotos: Carolina Gurtner / Chita





# SARASANI schafft es, die vielen Facetten unserer Lebenseinstellung zu vermitteln.

Thomas Enderle / Kormoran, ehemaliger Redaktionsleiter



Foto: Archiv SARASANI

Thomas Enderle / Kormoran,  
ehemaliger Redaktionsleiter

**Hast du viel Zeit und Energie in dieses Projekt gesteckt?**

Oh, ja. Hätte ich damals gewusst, wie viel, hätte ich wohl nicht so schnell zugesagt. Zum Glück hatte Kim schon viel politische Vorarbeit geleistet, so dass ich mich an das Spannende machen konnte: Das SARASANI konzipieren und umsetzen.

**Wie viele Personen haben an der Umsetzung mitgewirkt?**

Unzählige! Viele haben Überzeugungsarbeit geleistet, damit wir überhaupt starten konnten. Und ohne die vielen engagierten Pfadis wären die ganzen Artikel, Fotos, Interviews, Geschichten und Zeichnungen, Ideen und Besuche an Pfadiorten aus aller Welt nie ins Heft gekommen.

**Warum habt ihr euch für den Namen SARASANI entschieden?**

Das grosse, zirkuszelt-ähnliche Blachenzelt kennt fast jeder in der Pfadi. Es ist der Treffpunkt in vielen Lagern. Hier kommen alle zusammen. Und genau das sollte die Zeitschrift auch. Dazu kam, dass es für alle Landesteile passt und keine Region bevorzugt.

**Was war das Besondere am SARASANI, als dieses eingeführt wurde?**

Anders als SCOUT oder noch früher das trèfle / kim sollte das neue Heft eine Zeitschrift für Pfadis aller Stufen sein. Das ging nur, indem wir das Heft nicht mehrsprachig gestalteten. So gibt's zwar ein SARASANI für alle, aber jeweils nur in einer Sprache.

**Worauf warst du besonders stolz, als du die erste Ausgabe in den Händen hieltest?**

Dass wir es überhaupt zu Stande gebracht haben! Und es war besser als ich mir es vorgestellt habe. Wir hatten so viel Eigenes im Heft: Interviews, Reportagen, einen eigenen Comic, selbsterdachte Rätsel und Bastelideen! Das Konzept mit den Rubriken schien aufzugehen, erleichterte die Planung der Hefte und gab und gibt etwas Orientierung. Und das Feedback auf unsere öffentliche Nullnummer im November 2008 war sehr positiv. So stand dem Startschuss der ersten regulären Nummer im Sommer 2009 nichts mehr im Weg.

**Was waren die wichtigsten Herausforderungen, die es zu meistern galt?**

Zu Beginn war ich überrascht, wie schwierig es war, interessierte Mitwirkende zu finden. Doch es stellte sich heraus, dass es mit den wenigen Redaktionsmitgliedern extrem gut klappte. Anina Rütsche / Lane zeichnet immer noch fürs SARASANI! Und auch andere steuern über Jahre hinweg treu tolle Beiträge bei.

**Liest du das SARASANI heute noch?**

Klar! Ich finde es toll, wie die SARASANI-Crew immer wieder neue Ideen bringt. Und etwas stolz bin ich schon, dass ich noch viel von unseren ersten Ideen in den Heften wiedererkenne. Meinen Neffen habe ich vor ein paar Jahren meine SARASANI-Sammlung gezeigt. Sie haben die Hefte von vorn bis hinten durchgesehen und waren fasziniert. Jetzt sind beide bei den Wölfli! Ich glaube, das SARASANI schafft es wirklich, die vielen Facetten unseres Hobbys und unserer Lebenseinstellung zu vermitteln. Ich bin schon auf die nächsten Ausgaben gespannt!

Kormi, vielen Dank für das Interview!

## Infos!

### LANGE TRADITION DER SCHWEIZER PFADIZEITSCHRIFTEN

Die erste Mitgliederzeitschrift auf Französisch, «L'Éclaireur», wurde 1915 im Kanton Waadt vom Schweizerischen Pfadfinderbund (SPB) publiziert und erschien bis 1954 unter diesem Namen. Danach wurde das Magazin als «L'Éclair...» noch bis 1962 veröffentlicht. Von 1963 bis 1966 gab es mit dem «Fanion» eine weitere französische Mitgliederzeitschrift. Für die deutschsprachigen Mitglieder publizierte der SPB von 1917 bis 1974 das «allzeit bereit». Ab 1949 wurde das «allzeit bereit» auch den Mädchen der Schweizer Pfadi zugestellt. Zuvor hatte der Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen (BSP) ab 1929 mit dem «Am Lagerfeuer» seine eigene Mitgliederzeitschrift verfasst.

Auch Zeitschriften für Leiterinnen und Leiter gab es in der Schweizer Pfadi schon früh: ab 1919 erschien das «KIM», die Leiterzeitschrift des SPB. Das Pendant für die Leiterinnen, «Le Trèfle Rouge et Blanc», wurde vom BSP erstmals 1921 publiziert. Ab 1972 wurden die beiden Zeitschriften fusioniert und erschienen neu monatlich unter dem Namen «trèfle / kim» bis 2002, ab 1988 als erste offizielle Zeitschrift der neu gegründeten Pfadibewegung Schweiz (PBS). Abgelöst wurde das «trèfle / kim» vom Magazin «Scout», welche von Leiterinnen und Leiter der PBS abonniert werden konnte.

Die Nullnummer des «SARASANI» erschien 2008 nach dem Bundeslager. Es ersetzte damit nicht nur «Scout» als offizielle Zeitschrift der PBS, sondern ist auch die erste Pfadizeitschrift, die seit dem «allzeit bereit» und seit über 40 Jahren wieder Inhalte für die Mitglieder aller Pfadistufen anbietet.



*Auch nach 10 Jahren  
soll jedes SARASANI  
individuell gestaltet sein.*

Carolina Gurtner / Chita, SARASANI-Grafikerin

## Facts & Figures

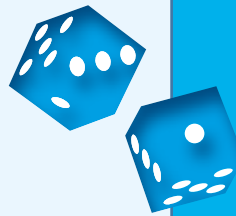
### 10 Jahre SARASANI

Zusammengetragen von Daniela Diener / Capri

- Mit dieser Ausgabe (Nr. 38) sind insgesamt 39 Ausgaben erschienen (die erste war Nr. 0). Die «Nullnummer» erschien im Herbst 2008.
- Seit 2014 können die Kantonalverbände mit dem SARASANI Kantonsbeilagen versenden. 2018 schicken sieben Kantonalverbände eigene Beilagen mit – zwischen zwei- und viermal im Jahr.
- Im Durchschnitt erreichte jede SARASANI-Ausgabe rund 30 000 Personen. Die Auflage der «Nullnummer» war 27 000, 2018 wird das SARASANI an 37 813 Empfänger verschickt (davon rund 5500 auf Französisch und 32 000 auf Deutsch).
- Das SARASANI auf Italienisch wird seit der Nr. 1 von einem eigenen Redaktionsteam erstellt (die «Nullnummer» erschien dreisprachig). Gewisse Inhalte werden aber ausgetauscht. Das SARASANI auf Italienisch erscheint sechs Mal pro Jahr (statt wie das Deutsche und Französische vier Mal) und wird an 2700 Abonnenten verschickt.
- Seit 2008 gedruckte Seiten circa: 30 000 Empfänger (Durchschnitt) x 28 Seiten x 38 Ausgaben = 31 920 000 Seiten (also fast 32 Millionen!)
- Seit 2008 haben 14 Personen im Redaktionsteam des SARASANI mitgearbeitet. Die längste Verweildauer im Redaktionsteam beträgt zehn Jahre: Lane und Chita sind seit der «Nullnummer» mit dabei!
- Aktuelle Kosten pro Jahr (Referenz 2017) für den Versand von rund 140 000 SARASANI: CHF 28 000 (Redaktion) + CHF 16 000 Grafik + CHF 90 000 Druck + CHF 80 000 Postversand = CHF 214 000. Ein einzelnes SARASANI-Exemplar kostet aktuell rund CHF 1.50, bis es euch im Briefkasten steckt.
- Das SARASANI wird seit Nr. 5 im Mai 2010 klimaneutral gedruckt und verfügt über ein entsprechendes «My Climate-Zertifikat».
- Das SARASANI erhält vom Bund Subventionen für den Versand. Dafür muss die SARASANI-Redaktion jedes Jahr von einer unabhängigen Stelle die Auflage beglaubigen lassen. 2017 wurde das SARASANI mit rund CHF 26 000 subventioniert.

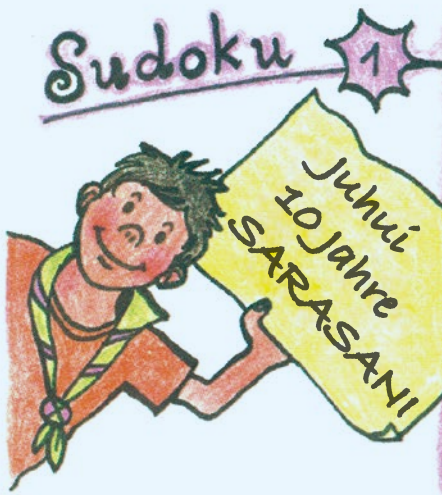


# ZAHLENSALAT!



DIESE ZAHLENRÄTSEL SIND DIE BEIDEN LETZTEN RÄTSEL AUS DER CONTURA08-LAGERZEITUNG PROFIL, DIE WIR IM SARASANI ABDRUCKEN. SIE SIND FÜR EUCH SICHERLICH GENAUSO EINFACH ZU LÖSEN WIE FÜR DIE DAMALIGEN LAGERTEILNEHMENDEN! BEWEIST EUER KÖNNEN!

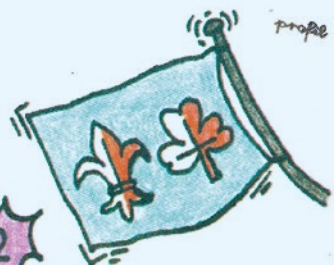
Illustrationen von Anina Rütsche / Lane



## Sudoku



4			2	5	7
		7	1		
7		6	3		
9	6			2	8
1		9		3	
7	8			4	5
		1	9		8
			3	7	
2	3	5			9

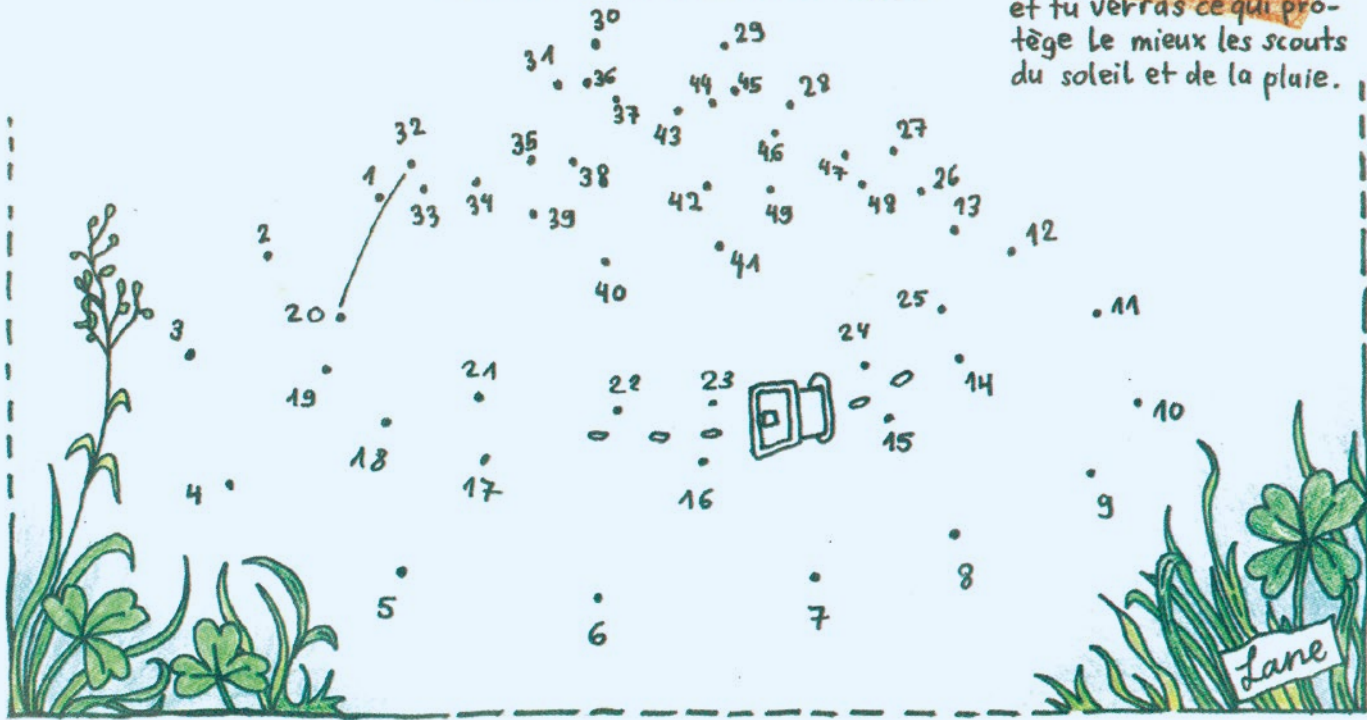


### Verbinde die Punkte

und du wirst sehen, was uns Pfadis vor Sonne und Regen am besten schützt.

### Relie les points

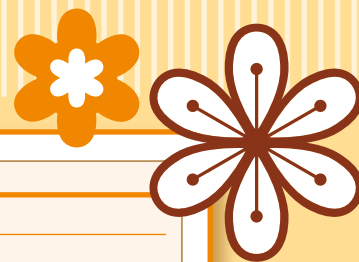
et tu verras ce qui protège le mieux les scouts du soleil et de la pluie.



Lane



# Agenda



## OKTOBER 18

**29.9. – 6.10. Gilwellkurs**  
(PBS CH 661-18) Deutsch, Französisch, Italienisch

**14. – 21.10. Panoramakurs**  
(PBS CH TG 451-18) Deutsch

**19. – 21.10. JOTA JOTI**

**20.10. Treffen der kantonalen  
Krisenverantwortlichen**

**20.10. Treffen der kantonalen  
PR-Verantwortlichen**

**21.10. Delegiertenversammlung Pfadi Luzern**

**27.10. Betreuungskonferenz**

**27.10. Delegiertenversammlung Pfadi  
Kanton Zug**

## NOVEMBER 18

**2. – 4.11. PBS PTA Weekend**  
(PBS CH 862-18)

**10. – 11.11. Delegiertenversammlung PBS**

**16.11. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 39**  
Texte an sarasani@pbs.ch

**23.11. Delegiertenversammlung Pfadi Kanton  
Bern**

## DEZEMBER 18

**26.12. – 1.1. Panoramakurs**  
(PBS CH 464-18) Deutsch

**26.12. – 2.1. Panoramakurs**  
(PBS CH 467-18) Deutsch

## JANUAR 19

**SARASANI Nr. 39 erscheint**

## FEBRUAR 19

**2. – 3.2. Gilwellkurs**  
(PBS CH 661-18) Deutsch, Französisch, Italienisch

**17.2. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 40**  
Texte an sarasani@pbs.ch

**22.2. Thinking Day**

## MÄRZ 19

**2.3. Delegiertenversammlung Pfadi Kanton  
Solothurn**

**16.3. Delegiertenversammlung Pfadi Kanton  
Jura**

**23.3. Pfadi-Schnuppertag**

**27.3. Delegiertenversammlung Pfadi Region  
Basel**

**PERFORMANCE**

**myclimate**  
neutral  
Drucksache

No. 01-18-891027 – [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)  
© myclimate – The Climate Protection Partnership

## Impressum

### Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI  
Speichergasse 31, 3011 Bern  
sarasani@pbs.ch, [www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch)

### Herausgeber: Pfadibewegung Schweiz

**Redaktionsleiterin:** Simone Baumann / Cappu  
**Redaktion:** Daniela Diener / Capri, Aurélie Faesch-Despont,  
Kerstin Fleisch / Cayenne, Diana Schmid / Capeia,  
Melanie Sutter / Wave

**Comic:** Anina Rütsche / Lane (Illustration und Text)

**Layout:** Carolina Gurtner / Chita, [www.carografie.ch](http://www.carografie.ch)

**Titelfoto:** Dimitri Gwinner / Sherpa

**Lektorat:** Simone Baumann / Cappu, Aurélie Faesch-Despont

**Koordination Tessin:** Stefania Buletti

**Übersetzungen:** APOSTROPH AG, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern

**Inserate:** Manuel Staub / Wodka, Pfadibewegung Schweiz,  
Speichergasse 31, 3011 Bern, [manuel.staub@pbs.ch](mailto:manuel.staub@pbs.ch), 031 328 05 45

**Druck:** galledia ag, Burgauerstr. 50, 9230 Flawil

**Beglaubigte Auflage WEMF:** 37 813 Ex. in Deutsch und Französisch  
(WEMF 2016)

**SARASANI** erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der  
PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

**Adressänderungen** sind den eigenen Abteilungen mitzuteilen.

Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine  
E-Mail an: [abmeldung.sarasani@pbs.ch](mailto:abmeldung.sarasani@pbs.ch)

Nr. 38 | 2018

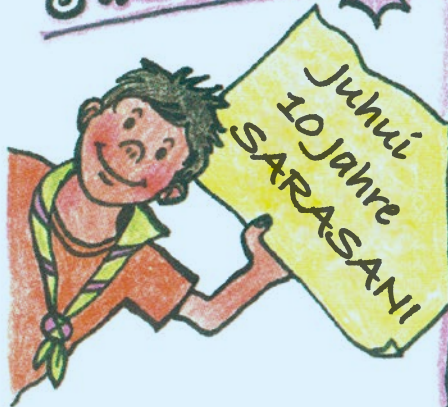




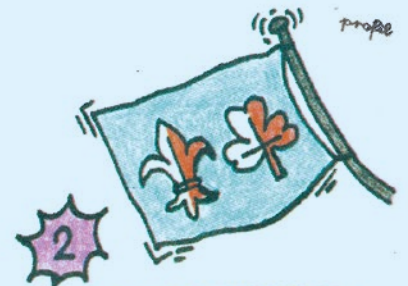
# Rätsellösungen

Lösungen von Seite 25:

## Sudoku 1

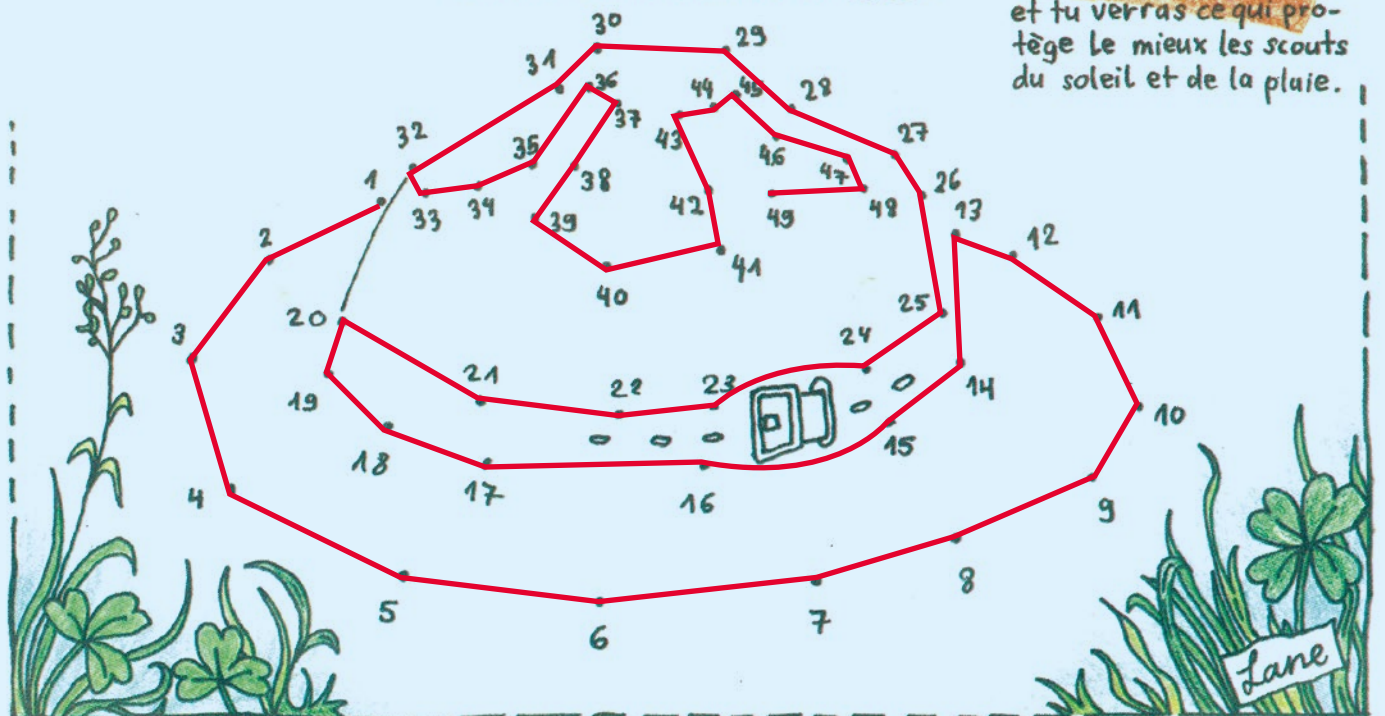


4	3	1	9	8	2	5	6	7
8	6	5	7	1	4	9	2	3
7	2	9	6	5	3	8	1	4
9	4	6	3	7	5	2	8	1
5	1	2	4	9	8	7	3	6
3	7	8	2	6	1	4	9	5
6	5	7	1	2	9	3	4	8
1	9	4	8	3	7	6	5	2
2	8	3	5	4	6	1	7	9



**Verbinde die Punkte**  
und du wirst sehen, was  
uns Pfadis vor Sonne und  
Regen am besten schützt.

**Relie les points**  
et tu verras ce qui pro-  
tège le mieux les scouts  
du soleil et de la pluie.





Noch mehr Farben im Web



**Fr. 69.-**  
statt 89.-

**Tages-Rucksack Fjällräven Kånken 16 Liter**  
Das klassische Modell des Fjällräven-Kånken sieht heute noch genauso aus wie damals und ist immer noch ein beliebtes Produkt. Für Schule, Ausflug und die Fahrt von und zur Arbeit mit dem Rad. Masse: 38 x 27 x 13 cm  
**9444** blue ridge | **9444** navy  
**9444** warm yellow | **9444** purple

12000 mAh



**Fr. 139.-**  
statt 159.-

**Solar-Ladegerät Powertraveller Extreme Tactical**  
Mit dem Solarlader und der Powerbank «Extreme Tactical» hast du das optimale Set um deine Geräte mit kostenloser Sonnenenergie aufzuladen. Die leistungsstarken und robusten Solarzellen ermöglichen bei optimaler Ausrichtung einen Ladestrom von 1000 mA, so können über den USB-Ausgang entweder die Powerbank, oder ein USB-ladefähiges Gerät direkt geladen werden.  
**12680** Powertraveller Extreme Tactical



**Fr. 59.-**  
statt 89.-

**Erste Hilfe Set hajk**  
Notfallärzte sind Experten in Sachen Erstversorgung: Das von ihnen und dem Schweizer Medizinalausrüster IFV Hartmann zusammengestellte Set ist daher bestens geeignet für unterwegs. Es ist mit erstklassigem Material ausgerüstet und zeichnet sich durch innovative Mittel für die Wundversorgung aus. Masse: 20 x 12 x 6 cm  
**10736** Erste Hilfe Set hajk



**20%**

**20% auf alle Pfadi Fan-Artikel**  
Wir von hajk schenken dir 20% Rabatt auf alle Pfadi Fan-Artikel. Ohne Halstuch auf Bestellung.  
[www.hajk.ch/de/fan-artikel](http://www.hajk.ch/de/fan-artikel)



**20%**

**W**  
women

**M**  
men

Regenschutz,  
der auffällt!

**Velo-Wetterschutz: Regenjacke & Hose Vaude Luminum**  
Wer auch bei Schmuttelwetter mit dem Fahrrad im Strassenverkehr unterwegs ist, tut gut daran, dabei aufzufallen. Die neue Luminum-Serie von VAUDE wurde genau dafür entwickelt. 360°-Sichtbarkeit im Strassenverkehr lautet die Devise.  
**WOMEN, Grössen: 36 • 38 • 40 • 42**  
**10875** Regenjacke Vaude Luminum, canary ~~169.-~~ | 135.20  
**10877** Regen hose Vaude Luminum, black ~~119.-~~ | 95.20  
**MEN, Grössen: S • M • L • XL**  
**10880** Regenjacke Vaude Luminum, canary ~~169.-~~ | 135.20  
**10881** Regen hose Vaude Luminum, black ~~119.-~~ | 95.20  
**Regen-Überhose Vaude Bike Chaps UNISEX, Grösse: XS/S • M/L • XL/XXL**  
**12382** Regen-Überhose Vaude Bike Chaps, canary ~~79.-~~ | 63.20



**Fr. 49.-**  
statt 89.-

**Teleskopstock hajk Trailmaster Trekkingstock**  
In Österreich bei der Firma Komperdell wird dieser Trekkingstock exklusiv für die Firma hajk produziert. Der Teleskopstock mit festem Clip-Verstellmechanismus lässt sich schnell auf die benötigte Grösse von maximal 140 cm anpassen. Der Contour-Griff aus Kork-Verbundmaterial liegt sehr angenehm in der Hand, sorgt für ein angenehmes Handklima und bietet perfekten Grip.  
Länge: verstellbar von 100 bis 140 cm, Packmass: 66 cm, Material: Stabilstes Flugzeugaluminum Alu 7075-T6, Gewicht: 260g/Stock  
**10850** Teleskopstock hajk Trailmaster Trekkingstock (1 Paar)

**Shop Bern:** Speichergasse 31, 3011 Bern – **Shop Internet:** [www.hajk.ch](http://www.hajk.ch)

**E-Shop Code: s0918**  
**Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.**

Spezialangebot gültig bis 31.10.2018. Nicht kumulierbar.  
Lieferung zzgl. Versandkosten gegen Rechnung. Rückgaberecht innert 14 Tagen.

